



Nach zwei Jahren schafft **STINE** noch immer mehr Probleme als es löst. Wir fordern eine konsequente Anpassung des Systems an die Bedürfnisse der Studierenden und Lehrenden. Das Problem darf nicht länger verharmlöst werden.

Die Uni ist keine Lernfabrik, sondern sollte ein Ort der individuellen Entfaltung im Studium sein. Die Arbeitsbelastung ist für viele Studierende in den letzten Jahren zu groß geworden! Durch Gremien- und Ausschussarbeit engagieren wir uns bereits jetzt dafür, dass der **Bachelor** studierbarer wird. Wir setzen dieses Thema auf die politische Agenda.

**Nachhaltigkeit** darf nicht zu einem modischen Accessoire verkommen. Bewusste Energiepolitik und effiziente Ressourcennutzung sind fester Bestandteil unseres Programms. Wir setzen uns für ein vermehrtes Bio- und Fairtradeangebot in den Mensen, Recyclingpapier in universitären Druckern und Solarzellen auf den Dächern ein. Zur Umsetzung dieser Ziele richten wir ein Ökologiereferat ein.

**Studiengebühren** bleiben auch im neuen Modell unszial und lösen die Probleme der Unterfinanzierung nicht. Anstatt im Hinterzimmer über die Verwendung der Gelder zu bestimmen, fordern wir absolute Transparenz. Die Probleme müssen die Öffentlichkeit erreichen. Die Kritik an Studiengebühren wird mit uns nicht verstummen.

# Umdenken.